

werden, da die Tilgung des Darlehens sonst (ohne Verzinsung!) 333 Jahre gedauert hätte. Dafür verdienen die Kapitel von Joshua Prawer über die religiösen Minoritäten in den Kreuzfahrerstaaten und über die politischen und sozialen Strukturen der Franken im Königreich Jerusalem und die Kapitel von Jean Richard über die politische und kirchliche Organisation der Kreuzfahrerstaaten und vor allem über die Landwirtschaft hohes Lob und verraten die altgewohnte Meisterschaft. Diese Kapitel, die ohnehin das Herzstück des Bandes darstellen, lassen über die meist genetisch bedingten Schwächen anderer Kapitel hinwegsehen und den Band insgesamt doch als einen Fortschritt erscheinen, der dankbar zu begrüßen ist.

H. E. M.

Johannes Fried, Wille, Freiwilligkeit und Geständnis um 1300. Zur Beurteilung des letzten Templergrößmeisters Jacques de Molay, HJb 105 (1985) S. 388–425, gelangt vor dem Hintergrund der verfahrensrechtlichen Gepflogenheiten im zeitgenössischen Ketzerprozeß zu einer neuen Einschätzung der Quellen über das Verhalten des Großmeisters. Danach dürfte Jacques de Molay vor seinem ersten Geständnis im Oktober 1307 durchaus der Folter unterworfen worden sein, vermied später aber einen Widerruf mit Hinblick auf das Schicksal, das einem relapsus drohte, und hoffte statt dessen auf eine klärende Verhandlung vor dem Papst persönlich, zu der es nie kam. Bemerkenswert sind auch die abschließenden Ausführungen über die ma. Auffassung vom menschlichen Willen als Voraussetzung für den Glauben an die Tortur als Mittel der Wahrheitsfindung.

R. S.

Wilhelm Füsslein, Berthold VII., Graf von Henneberg. Ein Beitrag zur Reichsgeschichte des 14. Jahrhunderts. Mit einem Urkundenanhang. Um den bisher unveröffentlichten 2. Teil erweiterter Nachdruck der Ausgabe von 1905. Aus dem Nachlaß herausgegeben und eingeleitet von Eckart Hening (Mitteldeutsche Forschungen, Sonderreihe: Quellen und Darstellungen in Nachdrucken 3) Köln-Wien 1983, Böhlau Verlag, XXIII u. 477 S., DM 56. – 1905 war das Werk nur zur Hälfte (S. 1–221) erschienen. Eine Übersicht über die Familie des 1340 verstorbenen Grafen und die Nebenlinien der Henneberger, eine Darstellung der Beziehungen der Henneberger zu den benachbarten Mächten (Wettiner, Würzburg, Fulda) sowie der Karriere von Familienmitgliedern in den Ritterorden und als Geistliche steckte das Umfeld für die Beschreibung der politischen Wirksamkeit Bertholds im Reich ab. Diese erfolgte hier nur für die Zeit Albrechts I. und Heinrichs VII. Der jetzt erstmals veröffentlichte (anscheinend bis 1908/09 entstandene) zweite Teil setzt die Darstellung für die Zeit Ludwigs des Bayern fort, zu dessen wichtigsten Ratgebern Berthold gehörte. Im wesentlichen ist das Buch eine Reichsgeschichte mit besonderer Hervorhebung des Anteils Bertholds am politischen Geschehen; dem Band ist ein Anhang mit der Veröffentlichung von 30 Urkunden beigegeben.

E.-D. H.

Karolus Quartus, hg. Václav Vaněček, Praha 1984 (ersch. 1985), Universita Karlova, 509 S., 135 Aufnahmen. – Als Nachklang des auch wissenschaftlich sehr ergiebigen Karlsjubiläums von 1978 erscheint diese Festschrift etwas verspätet, obwohl die einzelnen Beiträge schon 1977 abgeschlossen waren und die neuere Literatur nicht mehr einbeziehen konnten. Doch macht sich dieser Nachteil nicht so negativ bemerkbar wie die Tatsache, daß die Beiträge nicht fremdsprachig zusam-